

Fräulein Else

von Arthur Schnitzler

Regie: Wolfgang Brunecker

Produktion: DDR 1966, 56 Minuten

Ein Eilbrief reißt die 19jährige Else, Tochter eines jüdischen Advokaten in Wien, aus der beschaulichen Ruhe eines Kurortes in den italienischen Dolomiten. Sie soll den Kunsthändler Dorsday, der sich gerade im selben Kurort aufhält, um ein kurzfristiges Darlehen von dreißigtausend Gulden bitten. Elses Vater steckt in der Klemme; ihm wird vorgeworfen, Gelder unterschlagen zu haben, jetzt droht ihm neben Bankrott und gesellschaftlichem Skandal auch die Inhaftierung. Dorsday willigt unter der Bedingung ein, Else unbekleidet betrachten zu dürfen, worauf sie angewidert die Entscheidung auf den nächsten Abend verschiebt. In der Zwischenzeit treffen neue Nachrichten ein: plötzlich werden fünfzigtausend Gulden benötigt. Else sieht sich gezwungen, auf die Forderungen Dorsdays einzugehen und begibt sich, nur mit einem schwarzen Abendmantel bekleidet, auf die Suche nach ihm.

Else: Katja Paryla

Paul, ihr Cousin: Wolfgang Lohse

Tante Emma: Berti Deutsch

Sissi Mohr: Erika Grajena

Herr von Dorsday: Kurt Müller-Reitzner

ein Portier: Harald Grünert